



## Neuerscheinung

Unser Verein hat eine neue Reihe an Veröffentlichungen ins Leben gerufen, mit dem Titel „Verschwundene Brauereien aus den beiden Luxemburgen“. Die erste Ausgabe behandelt dabei die Geschichte der Brauerei „**Brasserie de la Soye**“, mit einem Schwerpunkt auf der Zeitspanne zwischen 1900 und 1976. Diese Ausgabe untersucht den Werdegang des Brauers Wilhelm Hentschke, der Praktika in Brauereien in Leipzig, der Schweiz und Köln absolvierte, bevor er zu der Belegschaft von zwei Brauereien der Provinz Antwerpen stieß. Schlussendlich ließ er sich in Soye nieder, wo er die lokale Brauerei leitete – bis zu seinem Tod im Jahre 1934.

Das Buch beschreibt außerdem die schwierige Position eines deutschen Staatsbürgers innerhalb Belgiens in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, so wie das Unglück, welches die restlichen Mitglieder seiner Familie im Zuge des Zweiten Weltkriegs ereilte. Das Buch wurde ermöglicht, durch die Zeitzeugenaussagen der Kinder des letzten Braumeisters, der privaten Familienarchive der Familie Le Hardy, sowie der belgischen Nationalarchive in Arlon, Namur, Marche, Brüssel und Antwerpen.

Das Werk umfasst 88 reich illustrierte Seiten im A4-Format und ist zum Preis von 25,- Euro erhältlich in unserem Museum in Diekirch oder aber in unserem Büro in Etalle (B). Zudem ist es möglich per E-Mail zu bestellen und sich das Buch für 28,- ohne Zusatzkosten nach Hause liefern zu lassen.

YC ● GC



Um eine Bestellung inklusive Lieferung aufzugeben, senden Sie bitte eine E-Mail an [info@LUXEM.beer](mailto:info@LUXEM.beer)

Geben Sie dabei bitte die Lieferadresse an und überweisen Sie den Betrag von 28,- Euro auf unser Konto

**LU56 0099 7800 1508 5400 / CCRALULL**

Für Bestellungen von mehreren Exemplaren werden die Versandkosten individuell ermittelt.

Die offizielle Vorstellung dieses Buches findet am Donnerstag 17. November 2016 in Gérouville statt.

Aufgrund der vorgezogenen Veröffentlichung dieses Werkes wurde das Projekt eines Katalogs der Bierflaschenverschlüsse aus Porzellan auf 2017 vertagt.

## Renovierung

Die Renovierung des Schankwagens der Brauerei Diekirch wurde leider durch den Krankheitsfall einer Schlüsselperson in der Arbeitskette verzögert.

Seit die Arbeiten im September wieder aufgenommen werden konnten, wurde die Karosserie ausgebeult und mit einer Grundfarbe behandelt. Das abmontierte Dach wurde abgeschliffen und alle Risse wurden ausgebessert. Das Dach wurde zudem mit Stangen verstärkt um es zu stabilisieren.



Dieses Foto vermittelt einen ungefähren Eindruck der Quadratmeter an Dach, die lackiert werden mussten.

Der Schankwagen, das Dach und kleine, abnehmbare Teile wurden in eine Lackiererei gebracht, wo sie mit einer Farbschicht überzogen wurden – des Farbtons RAL 2002, blutorangefarben – was die offizielle Farbe der Brauerei Diekirch in den Jahren zwischen 1970 und 1980 war. Anschließend wurden die vier Türen neu überzogen. Auch die Metallkonstruktion der Sitze wurde lackiert, anschließend wurden neu



Die beiden Schiebetüren werden von Ralf Ewen für die Lackierarbeiten vorbereitet.

Sitzbezüge nach dem Vorbild der Originalen genäht und aufgezogen. Der Motorblock wurde auch renoviert und zum Karoserieschlosser gebracht, wo er derzeit wieder ins Fahrzeug eingebaut wird.

Bisher konnten wir 3.557,- der benötigten 25.000,- einfahren.

YC ● GC

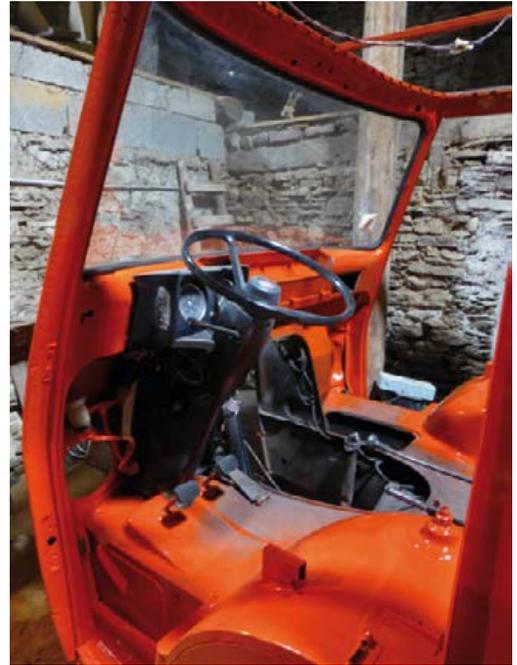
Sollten Sie die Renovierung des Schankwagens unterstützen wollen, so freuen wir uns sehr über eine **Spende** auf eines der nachfolgenden Konten:

LU56 0099 7800 1508 5400 / CCRALULL

LU06 1111 2055 7734 0000 / CCPLULL



Die Karosserie erstrahlt in neuem Glanz.



Die Fahrerkabine vor den letzten Lackierarbeiten.



Musée brassicole des deux Luxembourg



# Save our industrial heritage



Le Musée brassicole des deux Luxembourg asbl a entrepris une série d'actions pour préserver le premier camion débit qui a existé aux deux Luxembourg. Son utilisation par la Brasserie de Diekirch se traduisait dans le cadre d'une meilleure représentation du Grand-Duché à l'étranger tel que l'avait demandé le Grand-Duc Jean.

- > Construit en 1974
- > Prix d'achat à l'époque : 900 000,- francs (= 71 x le salaire social minimum d'époque)
- > équipé de 2 pompes à bière à l'intérieur
- > équipé d'un frigo pour bouteilles
- > équipé d'une installation sonore dernier cri avec 250 musiques de type Rock et Disco
- > équipé de 2 haut parleurs sur le toit
- > frais de rénovations : 36 000,- Euros (= 16 x le salaire social minimum d'aujourd'hui)
- > 12 000,- Euros déjà investis
- > restent encore 24 000,- Euros à rembourser sur un prêt
- > rénovation actuellement en cours

Pour plus d'informations sur ce véhicule atypique, consultez notre site internet [www.LUXEM.beer](http://www.LUXEM.beer)  
> Newsletter > numéro 2.

Liste der Personen und Firmen, welche die Renovierung bisher unterstützt haben:



**Kategorie 500**

**besenius**  
ferronnerie d'art

**Kategorie 250**

Autour du Calice asbl  
Goedert Frank  
Interesseveräin  
Pafendall-Siechenhaff  
Michaelis-Guebels  
Schweisthal Henri  
Weidert Jean-Claude

**Kategorie 100**

Le Hardy Elisabeth  
Muller Fernand  
Schaltz Mike

**Kategorie 50**

Freunde der Blume  
Dudelange  
Cocard Francine  
Druckerei EXE  
Duehr Serge  
Frising-Rischard Roland  
Rasque Chantal  
Rech Romain  
Reding Joseph  
Regener-Freymann Gilles

**Kategorie 20/25**

Barthel Charles  
Dechambre Jacques  
Franck Louis  
Gaul Roland  
Gautier Lucie  
Rach Roland  
Sachsen Mathias & Lena  
Scheuren Carlo  
Sottiaux Jean-Pierre  
Thomas-Kettmann  
Germain

Weiller Fernand  
Zenners Marc  
Zeyen Christian

**Kategorie 15**

Gurickx Julien  
Herr Marc  
Weiler Ralph

**Kategorie 10**

Carriero Antoinette  
Cotterchio Alex  
Da Silva Ana Paula  
Feitler Bert  
Feltz Pascal  
Jugendverein Châtillon  
Kies-Lauterbour Viviane  
Lahr Johny  
Lutgen Joseph  
Muller-Haas Monique  
Pizzeria d'Amici  
Quintus Jean  
Reding Ernest  
Ripp Monique  
Scherer Georges  
Thill Roger  
Weis Nico  
Weyland Romain  
Winandy Joseph

**Kategorie 5**

Amraoui Hakim  
Angelsberg Joseph  
Astgen Robert  
Barthelemy Jacques  
Baum Carlo  
Bollendorf Max  
Chevigne Geneviève  
Clement Roland  
Clus René  
Collignon Robert  
De Temmerman Michel

Demoulin Michel  
Depienne Noël  
Dewilde Shirley  
Dupont Jean  
Durabile Vito  
Dusbach Adrien  
Eischen Guy  
Even Jules  
Gabrielle Delphine  
Goetz Carlo  
Grosbusch John  
Henrion Loïc  
Herber Paul  
Herbin Jackie  
Heuertz Lambert  
Hurt Gilbert  
Kallen Eric  
Kerremans Jean-Paul  
Krier Lucie  
Laigle Didier  
Leyder André  
Liégeois André  
Lollier Tony  
Marbehan Syndicat  
d'Initiative  
Martin Marie-Claire  
Meyers Joël  
Moisy Pascal  
Monaville Erémilde  
Montulet Catherine  
Naus Philippe  
Nenno Charles  
Parent Sonia  
Peiffer Madeleine  
Penis Annie  
Penners Marianne  
Quintus Jess  
Reeff Albert  
Rinck Marc  
Rosch  
Serres Antoine  
Strasser Nico

Tanson Marie  
Theate Philippe  
Thill Louis  
Thiry  
Vilmus Christelle  
Zuidberg René

**Kategorie 1**

Gregorius Lucien

**Logistische  
Unterstützung**

Mariette Fabien  
Muller Emile

## Aktion zum Jahresende

Das Ende des Jahres ist – wie die vorangegangenen Jahre auch – geprägt durch die Veröffentlichung der sechsten Geschenkbox aus der Serie der verschwundenen Brauereien der Stadt Diekirch. Dieses Jahr steht dabei der aus Mürtenbach in der Vulkaneifel stammende Brauer **HONTHEIM** im Fokus, der zunächst in Vianden und Ettelbrück tätig war, bevor er in Diekirch seine eigene Brauerei eröffnete – der wir uns dieses Jahr widmen.

Die Holzschatulle, welche eine Flasche Bier von 75 cl, sowie eine kleine Broschüre, welche die Geschichte der Brauerei skizziert, ist erhältlich im Museum in Diekirch zum Preis von 13,50 Euro.

Weitere Informationen zu der gesamten Serie finden Sie im Anhang dieses Newsletters oder auf unserer Webseite [www.LUXEM.beer](http://www.LUXEM.beer), unter dem Reiter „Publications“.

YC ● GC



## Ausflug

Dieses Jahr besuchte unser Verein das TECHNOSEUM in Mannheim, welches eine Sonderausstellung zum 500. Jubiläum des Deutschen Reinheitsgebotes aufgeboten hatte.



Diese bot nicht nur Informationen zum Berufsstand des Braumeisters in früheren Zeiten, sondern beleuchtete auch kritischere Phänomene wie zum Beispiel den Alkoholismus, Streiks im Brausektor oder das Debüt der metallenen Bierdose auf dem deutschen Markt.



Die Dampfmaschine des Technoseums beeindruckte Jung und Alt.

Begleitet wurde die Ausstellung von einer sehr informativen Broschüre (ISBN 978-3-980871-8-5), erhältlich im Laden des TECHNOSEUMs.

Weitere Informationen unter:  
[www.technoseum.de](http://www.technoseum.de)

YC ● GC

## Diebstahl in Orval

Die Abtei Orval wurde vor kurzem Opfer eines Diebstahls. Anbei finden Sie eine Mitteilung, welche uns durch Bruder Xavier übermittelt wurde:

„Guten Tag werte Freunde,

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen mitzuteilen, dass das Museum der Abtei das Opfer eines professionellen Diebstahls wurde – dabei wurde eine gesicherte Vitrine aufgebrochen, mit dem Ziel zwei darin ausgestellte Gegenstände zu entwenden, welche mit der Geschichte Orvals eng verwoben sind: der Abteiring und das Brustkreuz von Beranrd von Montgaillard – die einzigen Gegenstände der alten Orval-Abtei, welche mit dem monastischen Leben der damaligen Klostergemeinschaft verbunden sind.

Der nationale Dienst zum Schutz von Kunstwerken wird die Untersuchung leiten. Ein entsprechender Zeitungsartikel wird in den kommenden Tagen im „Avenir du Luxembourg“ veröffentlicht.

Sollten Sie sachdienliche Hinweise zum Verbleib der beiden Gegenstände haben, so zögern Sie bitte nicht, mich zu benachrichtigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Bruder Xavier

Tel.: 0032 / 61 / 31 10 60

Abtei Orval, B-6823 Villers-devant-Orval

YC ● GC



Abteiring des Bernard von Montgaillard

Gefunden bei archäologischen Grabungen in den Grabstätten des Abtes Bernard von Montgaillard (Abt von 1605 bis 1628) im August 1964

Ring: zahlreiche gravierte Arabesken

Fassung: von einer Kristalllinse geschützte Reliquie

Fassungsseiten: unterteiltes Emaille, weiße Kreuze auf schwarzem Grund



Goldenes Brustkreuz des Bernard von Montgaillard

Höhe: 7 cm, Breite: 1,4 cm

Gefunden bei archäologischen Grabungen in den Grabstätten des Abtes Bernard von Montgaillard (Abt von 1605 bis 1628) im August 1964

Doppelkreuz, ovale Bohrungen – drei in horizontaler Ausrichtung, sechs in vertikaler Richtung. Einst gefüllt mit Kristallinsen, von denen allerdings lediglich eine einzige erhalten ist. Der massivgoldene Detail ist durch Arabesken verziert, welche an die florentinische Goldschmiedekunst erinnern. An den Seiten sind die beiden Kreuze nicht verschlossen, die beiden Teile sind durch Verschlüsse und Scharniere verbunden. Den Überlieferungen zufolge wurde das Kreuz dem Abt Montgaillard durch den König Heinrich III. von Frankreich gegen Ende des XVI. Jahrhunderts als Geschenk dargebracht. Es soll Reliquien des Kreuzes Jesus Christus enthalten haben.

## Bierlieferung „wie früher“

Der „Interesseverein Pafendall-Siechenhaff“ in Luxemburg-Stadt hat uns eingeladen am Wochenende des 23. und 24. Julis an den Feierlichkeiten zur Einweihung des Aufzuges teilzunehmen, der das Pfaffenthal mit dem oberen Teil der Stadt verbindet.

Unser Verein hat der Einladung Folge geleistet, ebenso wie ein Folklore-Verein aus Virton und einer Gruppe Soldaten-Darsteller aus Montmédy.



Vorbereitung des Folklore-Vereins aus der Region Gaume.

Dies war eine vorzügliche Gelegenheit, der Öffentlichkeit unsere rollenden Sammlerstücke vorzuführen, welche den Rest des Jahres in einer Lagerhalle verbleiben – wie etwa eine Pferdekutsche der Brauerei Diekirch zur Auslieferung von Eisblöcken. Begleitet wurde diese von

einer weiteren Pferdekutsche der Brauerei Gigi aus Aubange, welche zum Transport von Bierfässern diente und welche zum ersten Mal seit ihrer vollständigen Restaurierung durch unseren Verein die Lagerhalle verließ. Dieser Fuhrpark wurde durch zwei kleine Handwagen vervollständigt, einer mit dem früher Flaschenbier und –limonade beim Verkauf von Tür zu Tür transportiert wurden, sowie ein weiterer, der zum Transport von Bierfässern vorgesehen war.



Die preußische Garnison auf dem Weg zu ihrem Beobachtungspunkt in der Festung

Bei strahlendem Sonnenschein verschmolz dieses große historische Spektakel mit dem einzigartigen authentischen Dekor des Viertels; von dem großen Erfolg des Festes zahlreichen die Hunderten Fotos, welche von den Schaulustigen geschossen wurden.



Die Pferdekutsche der Brauerei Gigi.



Die preußische Garnison macht Rast.



Die Eisblock-Lieferkutsche.



Einige Darstellerinnen in den Straßen der Stadt.



Pferd und Kutscher des gemeinnützigen Vereins Leederwon.



Lieferung von Fassbier.

## Interview

Interview mit Frau Martin Marie-Claire, Vize-Präsidentin des Musée brassicole des deux Luxembourg a.s.b.l.

### Yves CLAUDE (YC): Marie-Claire, wie bist du Mitglied des Vereins geworden?

Marie-Claire MARTIN (MCM): Alles hat 2013 mit einem tragischen Ereignis begonnen; dem Tod meines Lebensgefährten. Er sammelt Steingut-Bierkrüge und hatte mich gebeten, diese nach seinem Ableben dem Museum zu vermachen – was ich auch tat.

### YC: Und daraufhin bist du dem Verein beigetreten?

MCM: Nicht sofort. Zunächst wurde mir die Mission aufgetragen, die Bauwerke der ehemaligen Brauereien in Etalle ausfindig zu machen. Innerhalb eines Morgens habe ich die Gebäude gefunden, Dokumente zu den beiden Brauereien, sowie einige Flaschen, welche sich in einer privaten Sammlung befanden. Diese Leistung hat den Präsidenten des Vereins offensichtlich sehr beeindruckt, so dass er mich bat, dem Verein beizutreten. Ich bin nunmehr seit drei Jahren Mitglied.

### YC: Welche Aufgaben übernimmst du innerhalb des Vereins?

MCM: Meine Hauptaufgabe besteht darin, Nachforschungen zu betreiben, d.h. vor allem bei

Privatpersonen nachzuforschen. So habe ich zu der Forschung um die Brauereien Dachy, Bofferding und Renaud beigetragen. Anschließend wurde mir aufgetragen über die Brauerei de la Soye zu recherchieren. Die Fülle an Informationen, die wir gemeinsam zu Tage gefördert haben führte letztendlich sogar zur Veröffentlichung eines Buches.

Zudem kümmere ich mich um die Beziehungen zu Gemeinde- und Vereinsverantwortlichen innerhalb der Provinz Luxemburg. Und zur Entspannung, liebe ich es alte Kneipen-Wertmarken aus der Sammlung des Museums zu reinigen.

### YC: Man bemerkt, du bist sehr engagiert, was das Museum angeht. Hegst du auch noch andere Leidenschaften?



MCM: Ja, die historische Schneiderei. Ich liebe die alten Stoffe und daraus Kleidung für historische Nachstellungen oder Museum zu fertigen. Überall sammle ich Kleidungsstücke zusammen, welche älter als 50 Jahre sind, die ich entweder flicke oder die ich als Basis für neue Kreationen verwende. Ich verfüge selbst über eine Bibliothek alter Modemagazine, welche ich zur Inspiration verwende.

**YC: Bist du ausgebildete Näherin?**

MCM: Nein, ich betreibe das nur zum Spaß. Meine Hauptausbildung war als Sekretärin der Geschäftsleitung in deutscher Sprache – allerdings habe ich auch eine Ausbildung zur Möbelrestaurierung und als Krankenpflegehelferin in Luxemburg.

**YC: Seit wann bekleidest du das Amt der Vize-Präsidentin?**

MCM: Seit Jahresbeginn übernehme ich es, den Verein nach außen hin zu vertreten. Der bisherige Vize-Präsident musste sein Amt aus familiären Gründen niederlegen und mir wurde angeboten dieses zu übernehmen, da ich mich auf dem Gebiet auskenne. Ich nahm das Angebot an.

**YC: Was motiviert dich dazu, dich in diesem Maße für das Museum einzusetzen?**

MCM: Mich interessiert es vor allem, auf dem Terrain zu arbeiten – interessante Personen zu treffen, Recherchen zur Lokalgeschichte durchzuführen und vor allem die Resultate dieser Arbeit zu sehen. Es ist unglaublich, was wir bereits alles herausgefunden haben, seit ich Mitglied geworden bin. Es besteht kein Druck und ich kann mich in dem von mir selbst festgelegten Maße einbringen. Vor allem ist es ein sehr geeignetes Mittel, um in Form zu bleiben.

**YC: Was war dein bisher bester Moment im Museum?**

MCM: Ich habe nur gute Erinnerungen. Aber ich würde sagen, die Recherchen zur Brauerei de la Soye haben mir am besten gefallen – man konnte von Woche zu Woche beobachten, wie die unterschiedlichen Puzzleteile ineinandergriffen.

**YC: Und die furchtbarste Erfahrung?**

MCM: Davon gab es keine.

**YC: Stichwort „am Furchtbarsten“. Was wäre das Furchtbarste, worum man dich bitte könnte?**

MCM: Ein Bier nach allen Regeln der Kunst zu zapfen. Ich werde unbedingt noch eine Fortbildung machen müssen.



Ein beachtlicher Teil der historischen Zivilkleidung bei unserem Ausflug ins Pfaffenthal wurde durch Marie-Claire Martin geliefert.

## Spenden

In den vergangenen Monaten wurden unserem Museum wieder zahlreiche Spenden zukommen gelassen.

- Eine Wertmarke für Einkaufswagen der Brauerei Diekirch von Herrn WEILER Fernand;
- Ein Aufnäher der Brauerei Diekirch von Herrn LINK Marc;
- Ein Bierdeckel von Herrn THILL Louis;
- Ein Set Bierdeckel von Herrn HERBER Paul;
- Ein Set Bierdeckel, sowie zwei Leuchtreklamen der Brauerei Mousel durch Herrn GASPARD Romain;
- Zwei Fotos der Brauereien Henri Funck und Gruber durch Herrn DIEDERICH Jean;



- Ein Set Bierdeckel von Herrn BERG Jean;
- Ein Holzkasten des Getränkehändlers Theis de Sélange von Herrn BIREN Raymond;
- Ein Holzkasten des Getränkehändlers Ramellini aus Ethe, ein Set Wertmarken einer Kegelbahn von Ethe, eine Flasche von 7-Up, sowie eine Flasche der Brauerei Diekirch mit Siebdruck von Herrn GODDARD Philippe;
- Ein Set aus Flaschen mit Siebdruck der Brauerei Bofferding von Herrn LALLEMANG Percy im Namen des Museums von Peppingen;
- Ein Set Bierdeckel von Herrn STEFFEN Jean-Pierre;



- Zwei Sammelflaschen von Herrn FERY Jean-Denis;
- Eine Flasche des Getränkehändlers Englebert-Bou langer aus Gouvy, sowie weitere Dokumente zum Thema Bier durch Frau MARTIN Marie-Claire;
- Eine Flasche der Brauerei Battin, ein Glas der Brauerei von Bouillon, sowie mehrere Spielkarten luxemburgischer Brennereien von Herrn MARECHAL Stéphane;
- Ein Bauteil einer Bierkühlanlage, ein Pechlöffel, ein Laborgerät, sowie ein Limonaden-Etikett – allesamt aus der Brauerei de la Soye, von Herrn LEHARDY Luc;
- Ein Gläser-Set von Herrn GROBEN Jeannot;
- Ein Gläser-Set, sowie eine Kneipen-Wertmarke aus Martelingen von Herrn CARTON Pascal;
- Brauereidokumente von FRAU CASALI Simone;
- Ein Set Bierdeckel von Herrn SCHADE Udo;
- Eine Rechnung der Brauerei Rogissart, sowie zwei Dokumente der Brauerei Dachy, beide aus Bouillon, von Herrn BRASSEUR Pierre;
- Ein Set Bierdeckel, sowie eine Kneipen-Wertmarke aus Metzert von Herrn HERMAN Christophe;
- Eine Kneipen-Wertmarke aus Esch-Alzette von Herrn THILL Paul;
- Eine Reihe Gegenstände aus Belgisch-Kongo von Frau VANHORENBEEK Monique;
- Einen emaillierten Metallkrug der Brauerei Mousel, sowie mehrere luxemburgische Biergläser von Herrn DUMONT Alain ;
- Einen Teil des Privatarchivs von Herrn LOGIST Robert ;
- Etiketten aus belgisch Luxemburg von Herrn VAN LINTHOUDT Thierry ;
- Eine Bierspende von Herrn RECKINGER Marco;
- Eine Bierspende von Frau RIPP Monique;